

Presseinformation 14/2013

### ***GEORG BASELITZ. Romantiker kaputt***

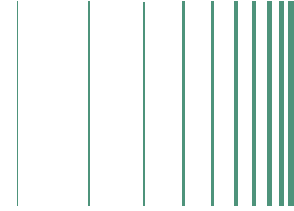
Galerie Stihl Waiblingen zeigt frühe Werke aus der Sammlung GAG

**Waiblingen, 14.05.2013. Vom 17. Mai bis 25. August 2013 zeigt die Galerie Stihl Waiblingen eine Ausstellung zum künstlerischen Werk Georg Baselitz', dem Giganten der deutschen Gegenwartskunst. Es werden Zeichnungen, Druckgrafik und Gemälde aus der Privatsammlung GAG präsentiert, die den Werdegang des Künstlers seit Mitte der 1960er Jahre auf höchstem Niveau dokumentiert.**

Die Sommerausstellung 2013 der Galerie Stihl Waiblingen widmet sich dem künstlerischen Schaffen von Georg Baselitz. Der als Hans-Georg Kern 1938 im sächsischen Deutschbaselitz geborene Künstler feierte im Januar 2013 seinen 75. Geburtstag und zählt heute sowohl in Deutschland als auch international zu den Protagonisten der Gegenwartskunst. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt und präsentiert ca. 100 hochkarätige Arbeiten aus der Privatsammlung GAG. Im Fokus der Ausstellung steht das zeichnerische und druckgrafische Werk des Künstlers, ergänzt durch bedeutende Gemälde.

Einem breiten Kunstpublikum ist Georg Baselitz für seine auf den Kopf gestellten Bilder bekannt. Doch bereits lange zuvor beginnt er, sich mit dem traditionellen Bildbegriff auseinanderzusetzen. Die frühen Arbeiten Baselitz' werden als skandalös und provozierend empfunden. Der Künstler hinterfragt die vorherrschenden Darstellungskonventionen seiner Zeit, kann sich weder mit dem in Ostdeutschland propagierten sozialistischen Realismus noch mit den in Westdeutschland vorherrschenden abstrakten Strömungen identifizieren. In den Jahren 1961 und 1962 entstehen die zwei sog. *Pandämonischen Manifeste*, in denen er mit Brüchen und provokativen Grenzüberschreitungen für neue, unvorhersehbare Bildschöpfungen plädiert. Baselitz' erste Einzelausstellung 1963 in der Berliner Galerie Werner & Katz endet mit einem Skandal – zwei Werke werden beschlagnahmt. 1965 wird das Verfahren eingestellt, die Arbeiten zurückgegeben. In dieser frühen Zeit liegt auch der Ursprung der Privatsammlung GAG. Die passionierten Sammler erkennen das Potential des Künstlers und erwerben in der Folge bis heute zentrale Arbeiten Baselitz'. Ihre umfangreiche und hochkarätige Sammlung dokumentiert den Werdegang des Künstlers mit Konzentration auf wesentliche Einzelwerke und Werkgruppen, wobei der Schwerpunkt auf dem besonders interessanten frühen Werk Baselitz' liegt.

Die in Waiblingen gezeigten Exponate machen die künstlerische Entwicklung sowie die bildnerischen Hauptthemen in Baselitz' Werk erfahrbar. Zentral ist dabei die Hinterfragung der menschlichen (v. a. männlichen) Identität in der ab 1965 entstehenden Werkgruppe *Ein neuer Typ*. Die dargestellte Figur des Wanderburschen ist eindeutig der Romantik entlehnt, Baselitz' „Neuer Typ“ entbehrt jedoch aller romantischen Merkmale. Vielmehr präsentiert er sich als „verlorener Wanderer“ bzw. Antiheld und spiegelt so Baselitz' eigene Lebensgeschichte.



Im Jahr 1966 greift der Künstler zu einem neuen Stilmittel der Verfremdung. Er beginnt, seine Motive durch Schnitte zu fragmentarisieren und neu zusammzusetzen. Auf diese Weise bricht er die erzählerische Dominanz des Motivs. Die sog. Frakturbilder, die nicht länger an den Gegenstand gebunden sind, lassen sich als Übergang bzw. Vorstufe zum Umkehrakt seiner Sujets betrachten, der ab 1969 Einzug in seine Arbeiten hält. Die Verfremdung der Motive erfolgt nun durch eine 180°-Drehung, wodurch die Wahrnehmung und Lesbarkeit der Bildelemente erschwert werden. Diese Umkehrung erlaubt dem Künstler die Gegenständlichkeit weiterhin als Ausgangspunkt in seinen Arbeiten zu verwenden, indem sie durch die Verfremdung von Inhalt und Bedeutung gelöst ist.

Neben dem Blick auf die künstlerische Strategie Baselitz' und seine Hauptthemen gibt die Ausstellung einen Einblick in die beeindruckende Vielfalt der vom Künstler verwendeten Techniken: Zu sehen sind Zeichnungen unterschiedlicher Techniken (u. a. Tusche, Kohle, Aquarell), Radierungen, Holzschnitte und Linolschnitte – teilweise auch als wertvolle Probedrucke sowie malerisch überarbeitete Unikatlätter –, außerdem einzelne Gemälde. Die Zusammenschau zeigt Georg Baselitz als großen Maler und interessanten Erneuerer der Grafik, der sich intensiv mit der menschlichen Identität und dem traditionellen Bildbegriff auseinandersetzt und die Grenzen zwischen den herkömmlichen Kategorien Gemälde, Zeichnung und Grafik aufhebt.

Eine Ausstellung der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Stadt Waiblingen – Galerie Stihl Waiblingen. Leihgeber der Ausstellung ist die Privatsammlung GAG. Die Ausstellung wird unterstützt von unserem Partner SWN Kreissparkasse Waiblingen.

Stadt Waiblingen  
Galerie Stihl Waiblingen  
Stephanie Hansen  
Weingärtner Vorstadt 16  
71332 Waiblingen  
T (07151) 5001 670  
[stephanie.hansen@waiblingen.de](mailto:stephanie.hansen@waiblingen.de)  
[www.galerie-stihl-waiblingen.de](http://www.galerie-stihl-waiblingen.de)